

# Was sollen Grundschüler können, die in Kl.5 kommen?

Beitrag von „Silicium“ vom 1. April 2012 23:38

## Zitat von Dejana

Seit wann vermitteln Gymnasien denn, was man im Arbeitsleben können muss? DAS ist ja mal witzig. 😏 Scherzkeks.

Naja, wofür sollte ein Staat denn Schulen unterhalten? Doch dafür, dass die Bürger in das Arbeitsleben integriert werden. Insbesondere eben in Berufe, die Bildung voraussetzen, denn mit reiner körperlicher Arbeit ist es nicht mehr getan.

Du hast natürlich recht, wenn Du vielleicht meinst, dass erstens die Vorbereitung besser sein könnte und zweitens der Schule noch andere Funktionen zukommen. Aber der hauptsächliche Sinn der Schule ist doch die Vermittlung einer Qualifikation zum Studium oder zur Berufsausbildung. Das kann man doch nicht abstreiten, oder sehe ich das falsch?

## Zitat von Kuschlerin

Ich befürchte, diese Diskussion nimmt langsam eine Richtung an, wie so viele andere auch. :-/ Es sind meist dieselben KollegInnen, die sich hier die Köpfe gegenseitig einrennen. Habt ihr nicht schon einen dicken Brummschädel davon??

Man muss auch anmerken, dass auch die Lehrkräfte der weiterführenden Schulen in die Pflicht genommen werden müssen. Je besser natürlich die Vorarbeit, desto besser kann man darauf aufbauen. Dieser Thread dient doch dazu herauszufinden, welche Vorarbeit den Kollegen der weiterführenden Schule am besten hilft. Die Primarstufenlehrkräfte können dann mit ihrem Fachwissen und Erfahrung sagen, ob die "geforderten" Fähigkeiten eigentlich bereits vermittelt werden, aus Zeitmangel nicht vermittelt werden können, aus Prinzip (!) nicht vermittelt werden sollen und so weiter.

Dann sieht man, wo genau das Problem liegt!

Ich verstehe, dass der Fokus auf der Primarstufe schnell als Kritik aufgefasst werden kann. Das ist aber gar nicht die Absicht. Ich sehe auch bei den Lehrern bei uns am Gymnasium viele Probleme.

Nehmen wir doch mal:

## Zitat von Orasa

Die Kinder haben in der Schule Hausschuhe an, essen und trinken wann immer sie wollen, fragen ständig ob sie aufs Klo können (auch 5 Min. nach der Pause), melden sich nur unzureichend, stehen alle zwei Sekunden an meinem Pult, wenn ich den Raum betrete halten mir schon 10 Kinder ihre Hausaufgaben unter die Nase, zeigen mir Unterschriften oder wollen irgendwas von mir. Wenn es klingelt stürmen alle raus und keiner ist es gewohnt, dass der Lehrer die Stunde beendet und nicht die Glocke, wer keinen Kleber, Schere oder Stift dabei hat, der bekommt einen aus dem Lehrerpult geliehen, gleiches gilt für Blätter. ....

Schön wäre es natürlich, wenn das in der 5. Klasse nicht mehr vorkommt, durch gute Vorarbeit durch die Primarstufe.

Wenn dem aber aus irgendwelchen Gründen nicht so ist, dann müssen die Lehrkräfte der 5. Klasse des Gymnasiums eben gleich von Anfang an und wie selbstverständlich das Abstellen dieser Dinge einfordern. Leider wird das oftmals nicht gemacht und das ist ebenso zu kritisieren!

Ich habe da mal nachgefragt, es kommen da so Antworten wie: "Naja, die Kleinen sollen ja nicht gleich den Schock kriegen, wenn sie bei uns sind. Wir wollen sie erstmal langsam dran gewöhnen, ans Gymnasium".

Das ist aber imho grundlegend falsch! Die Chance die selbstbewussten (und holla die Waldfee sind die das heutzutage, und lebhaft, owei) Kinder "zu verschrecken", wenn man von Anfang an strengere Regeln einführt ist sehr gering. Nur, weil jemand eben nicht mehr beim Pausengong rausrennen darf verliert er nicht gleich den Lust auf Schule, das geht ganz schnell ins Blut über.

Es ist eben eine neue Schulart, ein neuer Schulweg usw. und Kinder verstehen sehr schnell, dass es nun eben anders zugeht.

Aber eben nur WENN es anders zugeht! Leider wird in der ersten Zeit oftmals noch der (hier kritisierte) Grundschulstil gepflegt (bei vielen Lehrkräften) und dann machen die Kinder eben genau so weiter. Auch folgendes Zitat halte ich für sehr richtig:

#### [Zitat von Cambria](#)

Klar ist auch, dass die SR auch in der weiterführenden Schule ihre Grenzen austesten.

Deshalb ist gerade die 5. Klasse absolut wichtig, weil in genau dieser der erste Eindruck vom Gymnasium (oder Realschule usw.) geprägt wird. Und wenn dieser eben genau so ist wie in der Grundschule (um "den Übergang zu erleichtern") dann wird sich von Schülerseite eben auch genauso weiter verhalten. Ist der aber Eindruck komplett anders, wird sich sehr sehr schnell darauf eingestellt. Man unterschätze nicht die Anpassungsfähigkeit von Homo sapiens in neuen Situationen. Schlimm ist halt bei dieser, unserer, Primatenart, wenn erstmal Habituation in gleicher Umgebung stattgefunden hat. Dann das Verhalten zu ändern ist schwer! Deshalb bietet die 5. Klasse so eine riesige Chance!

Man muss imho also die Chance nutzen und gleich zu Beginn in einer neuen Umgebung viel mehr abverlangen, strengere Regeln (also nicht Essen, beim Pausengong rauslaufen, ungefragt nach vorne kommen usw.).

Ein sehr versierter Kollege im Praxissemester geht so in alle seine neuen Klassen (muss nichtmal eine 5. sein) rein. Ist anfangs knallhart und streng und siehe da, die Schulklassen die verschrien sind machen eine 180° Wendung, weil sie es bei dem Lehrer gleich von Beginn an so kennen. Dann, wenn erstmal der Ton gesetzt ist, lässt er mehr Freiräume zu und zieht erst wieder an, wenn die Schüler diese missbrauchen. Nach kurzer Zeit (innerhalb meines Praxissemesters!) ist er ein total kumpelhafter, lockerer Typ geworden und auch Terrorklassen wussten, owei, der könnte auch anders. Also läuft es gut, obwohl er eigentlich kaum mehr diszipliniert (weil er es einfach nicht mehr muss).

Bei den Kollegen (eine Kollegin kenne ich in derselben Klasse!) war es anders herum, erstmal total locker und als sie merkte "owei, die machen ja ganz gut Terror"), wollte sie streng werden. Aber da zog es nicht mehr, weil sie so locker begonnen hat.

Und das ist eben auch die Gefahr in einer 5. Klasse! So wie der männliche Kollege muss man imho auch in der 5. Klasse vorgehen. Dann geht die Umstellung von einer Primarschule in der noch so ein Verhalten wie Kraut und Rüben akzeptiert (oder gar gewollt? \*schock\*) wurde blitzschnell, weil sie von Anfang an verstehen "Jetzt ist es anders!".

Nur zum Anmerken, gibt ja auch genug Primarschulen in denen es schon sehr sehr gut läuft und Schüler bereits gymnasiales Verhalten mitbringen. Dafür großen Respekt!

Auf jeden Fall finde ich es toll, wenn sich hier Gedanken gemacht wird, was an Voraussetzungen vermittelt werden sollte! Und ganz besonders toll, wenn Primarlehrkräfte sich mit Know-How beteiligen und sagen was möglich ist und wo man vielleicht Ansprüche hat, die sich aus Gründen, die man als Nichtprimarstufenlehrkraft nicht sieht, nicht so einfach umsetzen lassen.